# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken


# Ausgewählte gemeinnützige Bibliothek für alle Stände, enthaltende sehr vorzügliche und sich besonders durch Wohlfeilheit empfehlende Gebet-, Schul-, Kinder- und Bilder-Bücher [...] besonders ...


## Verlagsbuchhandlung Bernh. Friedr. Voigt

## Oldenburg, 1839



## Landesbibliothek Oldenburg

Signatur: LIT V 5 1685


Schluß-Betrachtung des Herausgebers.


urn:nbn:de:gbv:45:1-1398768



Visual Library

Um mit Wenigem einen Begriff von dem unermeßlichen Reichthum u. der seltenen Mannichfaltigkeit dieses Nationalwerks zu geben, ist es hinreichend zu bemerken, daß in den 15 ersten Jahrgängen für das Andenken von beinahe 18000 erst seit 1823 verstorbenen Deutschen durch mehr als 800 verschiedene Mitarbeiter gesorgt ist, daß dabei tausendfache, meist noch jetzt bestehende Verhältnisse berührt werden, daß sich die allgemein vaterländische Tendenz dieses Werkes ohne Rücksicht auf unsere Zerrissenheit und Zerstückelung mit gleicher Sorgfalt auf alle Länder deutscher Zunge erstreckt, daß es jetzt schon im deutschen Vaterlande beinahe keinen, selbst unbedeutenden Ort, ja fast keine edle Familie mehr gibt, die nicht ihr Contingent dazu gestellt hätte, daß Tausende von noch Lebenden durch diese bleibenden Denkmäler in der Anerkennung entflohener geliebter Seelen Trost und Beruhigung fanden, ja daß hier oft im Tode erst Wahrheit und Gerechtigkeit gespendet wird, und da sich hierdurch aus ächten Quellen eine Mannichfaltigkeit der interessantesten Nachrichten und Veröffentlichungen, wie in keinem einzigen andern Literaturproducte ergibt, so wird man einräumen, daß keines so sehr als der Nekrolog auf das Recht Anspruch hat, ein Familienbuch deutscher Nation zu sein. Dazu hat ihn schon das einstimmige, aus allen kritischen Blättern wiedertönende große Lob erhoben, die alle anerkennen, daß es kein größeres Bildungsmittel für Orientirung in Wissenschaft, Welt und allen bestehenden Lebens-Verhältnissen, so wie keine reichere Quelle für die Geschichte unserer Tage geben könne. Der Herausgeber hat auf das Sorgfältigste alle die überaus rühmlichen, anerkennenden und aufmunternden Recensionen gesammelt, die in kritischen und andern Blättern aus allen Gegenden Deutschlands das einstimmige Lob dieses großartigen Unternehmens wiederholten, und daraus das Wesentlichste in den vorhergehenden Ausgaben dieses Catalogs im Auszuge mitgetheilt. Ihre Anzahl ist über hundert und es ist keine einzige darunter, die nicht Wärme und Begeisterung für diese große Angelegenheit des Vaterlandes athmete, die ihrer Ausführung nicht die gerechteste Anerkennung ertheilte. Aber die Zahl dieser ehrenden Urtheile wächst mit jedem Jahre und selbst nur der Geist und die Quintessenz derselben fängt jetzt an, ganze Bogen anzufüllen und zu einem eignen Büchlein zu gedeihen. So ein großes Interesse nun auch eine solche Zusammenstellung einer solchen Menge dieser günstigen Kritiken für den Litraturhistoriker haben dürfte, so muß sie doch nun aufhören, noch länger ein Gegenstand dieses Catalogs zu sein, so ungern dessen Herausgeber auch daran gehet, sie endlich wegzulassen. Für entschiednere Freunde und Gönner des Nekrologswerks hat er einen besondern Bericht darüber drucken lassen, welcher durch jede Buchhandlung unentgeltlich bezogen werden kann, und worin die Auszüge aus sämmtlichen ihm bekannt gewordenen Recensionen zu finden sind.

---

## Schluß-Betrachtung des Herausgebers.

**Könnten sie wieder heraufsteigen, aus den Gräbern, die Erwachten! könnten so viele Tausende sehen, wie durch den Nekrolog für ihr Andenken gesorgt, wie ihnen darin unvergängliche Denkmäler gesetzt, wie so viele unter ihnen treu aus ihrer Seele heraus geschildert, ihre Thaten verewigt und ihnen der oft im Leben entzogene Ruhm erst im Tode geworden, wie Viele erst hier Gerechtigkeit gefunden haben und wie die Nachwelt in den Stand gesetzt wird, über sie noch nach Jahrhunderten nachzukommen, ohne welches ihre Hüllen in spurloser Vergessenheit wieder zu Asche würden, wahrlich Viele würden, wenn sie dann zum zweiten Male das Irdische verließen, große Legate zur Unterstützung und Erhaltung dieses Instituts der Ueberlieferung bestimmen, für welches die Lebenden gar nichts thun, welches sie zu ihrer eigenen Schmach, — opferte sich nicht ein einzelner Privatmann dafür auf — untergehen lassen würden, ihre Todten nicht ehrend und den Werth ihrer dereinstigen eignen Gedächtnißstiftung verläugnend. — Oder glaubt Ihr, daß die Reihe niemals an Euch kommen wird? —**

---

Landesbibliothek Oldenburg

Register über die ersten zehn Jahrgänge des neuen Nekrologs nach alphabetischer Folge 1) der Zu- u. Vornamen von 10,364 von 1823 — 1832 verstorbenen und biographisirten Deutschen, 2) einer alphabetischen Uebersicht der Staaten u. Ortschaften, wo sie gelebt haben, u. 3) eine alphabetische Zusammenstellung derselben nach Rang, Stand, Beruf u. Würden. 8. geheftet. Preis 2⅔ Rthl. oder 4 fl. 57 kr. Gersdorfs Nexert. 1836. X. 2 sagt: „Dieses Register ist ein sehr nützliches, für den Gebrauch der ersten 10 Jahrgänge d. N. fast unentbehrliches Hülfsmittel. — Das erste alphabetische Namenregister wird am meisten gebraucht werden. Das zweite — nach Provinzen und Ortschaften, kann dem, welchem der Familienname eines verstorbenen entfallen ist, nützlich werden, sobald ihm nur der Wohnort erinnerlich ist, und gewährt nebenbei eine interessante statistische Uebersicht." Die Blätter für literar. Unterhaltung 1836. Nr. 366 sagen: „Wenn man ein Glas Wein aus einem Fasse haben will, kann man allerdings auch das ganze Faß deßwegen aufschlagen, aber bequemer dazu ist doch Hahn und Heber. So auch dies Register, ein eben so verdienstliches als mühsames Werk. Auch hierin ist der Herausgeber des Nekrologs ein höchst gewissenhafter Todenbettmeister, denn wie ein solcher aus seinen Listen und Büchern alle Toden muß nachweisen können, so will auch auf diesem großen Todtenfelde der rechte Stein u. Hügel schnell gefunden sein. Wahrlich es gehört dazu sein Enthusiasmus für diese große Sache. Welche eigenthümliche, kaum zu beseitigende Schwierigkeiten die beiden letzten Abtheilungen dieses Registers haben, fällt vielleicht auf den ersten Anblick Niemanden ein. Gewiß gibt die zweite Abtheilung einen schönen Beitrag zur deutschen Topographie. In der dritten findet man aufs Neue bestätigt, daß Deutschland das wahre Land der Titel ist, denn sie ist das vollständigste Titellexicon, was man je sehen kann. Ein solches Register ist noch nicht dagewesen und bei unserm Titelreichthum und politischen Zerstückelung eine wahre Herkulesarbeit."

Dieses Register ist einzig in seiner Art und verleiht diesem großartigen Nationalwerk erst die rechte Brauchbarkeit. Die zweite Abtheilung bildet eine merkwürdige Vereinigung der Topographie und Personengeschichte. Sie setzt Jeden in den Stand, die Verstorbenen eines Orts mit einem Blick zu überschauen. Die 3te Abthlg. setzt durch die Unzahl der existirenden Titel, Aemter und Berufe in Erstaunen, sie gibt in dieser Hinsicht einen Ueberblick, wie man ihn noch nie gehabt haben kann, wie überhaupt das ganze Register zu bisher noch unbekannten Resultaten und Summarien führt. Es wird selbst für Nichtbesitzer des Nekr., welche Freunde der Seelenstatistik, Geistestopographie, von Staatseinrichtungen, von Vergleichungen des intellectuellen Gehalts der Staaten, der Literaturgeschichte, der Familien- und Geschlechtskunde sind, von ungemeinem Interesse sein.

Neudecker, D. Ch. G., Lexicon d. Religions- u. christl. Kirchengeschichte f. alle Confessionen. Enthaltend d. Lehren, Sitten, Gebräuche u. Einrichtungen der heidnischen, christlichen u. muhamedanischen Religion aus der ältesten, ältern u. neuern Zeit, der verschiedenen Partheien in denselben mit ihren heiligen Personen, Mönchs- und Nonnenorden, Bekenntnißschriften u. geweihten Stätten, insbesondere der griechisch- u. römisch-katholischen und protestantischen Kirche. 5 Bde. 1r Bd. 3⅔ Rthl. 2r 4½ Rthl. 3r 4½ Rthl. 4r 5⅓ Rthl. Supplement- oder 5r Band 2 Rthl.: Zusammen 20 Rthl. od. 36 fl. Der Subscriptionspreis auf das ganze Werk war 14 Rthl. 22 gr. u. wird man denselben nach Umständen in einzelnen Fällen noch gelten lassen. gr. 8. 834. — 37.

Recensionen. Das Lit. Bl. z. Kirchenztg. 1834. Nr. 41 sagt: „Mit vielem Recht bemerkt der Verfasser, daß ein Lexicon dieser Art nichts Ueberflüssiges sei. Das Feld, so es umfaßt, ist so unermeßlich, daß es gewiß für Jeden, der keine bedeutende Bibliothek zur Hand hat, höchst erwünscht sein muß. Der Verf.

Landesbibliothek Oldenburg